

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 220.

Halle, Freitag den 20. September
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem evangelischen Pfarrer Kirchhof zu Gade im zweiten Reichow'schen Kreise den Rothern Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.
Der König hat im Schloß zu Brühl zahlreiche Deputationen von Städten und Behörden empfangen. Am 20. erwartet man das Königspaar in Koblenz; Beleuchtung beider Rheinufer und ein großer Fackelzug sind vorbereitet. — An der Seite des Königs befindet sich während der Manöver beständig der Prinz von Wales (Kronprinz von England), der in seinem bürgerlich schwarzen Anzuge (der schwarze Prinz?) inmitten der rein militärischen Gesellschaft eine ausnahmsweise Erscheinung bildet.

Zur die nach Königsberg zur Krönung gehenden Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind auf 8 Tage die üblichen Diäten bestimmt; außerdem erhalten sie die Reisekosten zurückgestellt. Wie die „Spen. Btg.“ meldet, begiebt sich der Chef des Büreaus für das Abgeordnetenhaus, Geh. Kammerath Bleich, morgen auf einige Tage nach Königsberg, um dort mehrere Vorbereitungen zu treffen und geht dann wieder am 10. Octbr. dorthin, wo er bis nach den Krönungsfeierlichkeiten und nach der Abreise der Mitglieder des Abgeordnetenhauses bleiben wird. Er nimmt nur einen Kalkulator von hier mit, indem ihm in Königsberg von dem Oberpräsidenten Eichmann Beamte als Hülfsarbeiter gestellt werden.

Die ganze Armee wird bei der Krönung vertreten sein. Es begeben sich alle Kommandirenden und aktiven Generale, ferner die Regimentecommandeure sämmtlicher Linien: Infanterie-Regimenter mit den Fahnen der ersten Bataillone, so wie sämmtliche Regiments-Commandeure der Kavallerie-Regimenter mit den Standarten und die Brigadiers der acht Artillerie-Regimenter mit den Fahnen nach Königsberg.

Wie verlautet, sind aus Anlaß der Krönung auch zahlreiche Ernennungen zum Herrenhaus zu erwarten. Ueber die Absichten der Regierung bezüglich einer „Reform“ des Herrenhauses wird in auswärtigen Blättern manches geschrieben; es hat jedoch nicht den Anschein, als ob man sich mit dieser Reform beilen würde.

Die Zahl der eingegangenen Adelsgesuche soll im Ganzen nicht übermäßig sein, sie bezwecken meist eine Wiedereerneuerung des Adels. Die übrigen gehören in der Mehrheit dem Grundbesitzerstande an.

Ein im Unterrichts-Ministerium ausgearbeiteter Gesekentwurf über die Regelung der Verhältnisse der Elementarschule — woraus das irrige Gerücht von einem im Entwurf bereits vollendeten „Unterrichts-Gesek“ hervorgegangen zu sein scheint — ist jetzt nach der „Bl. u. P.“ den Provinzial-Schulcollegien und den Bezirksregierungen für das Unterrichts- und Schulwesen zur Begutachtung zugegangen. Die Berichte dieser Behörden müssen bis Ende October bei dem Ministerium eingereicht werden, da die Absicht besteht, dieses Gesek den Kammeren in der nächsten Session vorzulegen. Ein Entwurf des Unterrichts-Gesekes, dessen Ausarbeitung von dem Abgeordnetenhaus auch in der letzten Session befürwortet wurde, wird im Ministerium vorbereitet, die Vorarbeiten sind jedoch noch weit vom Abschlusse entfernt.

Um die bloß mechanische Verrichtung des Dienstes möglichst abzustellen und die Selbstthätigkeit der executionen Polizeibeamten zu fördern und zu beleben, wird, wie die „Ger. Z.“ meldet, mit dem 1. October eine sehr bedeutende Abänderung des bisherigen Schutzmanns-Dienstes eintreten. Die Hauptmomente der Dienständerungen, welche der Geh. Rath v. Winter selbst angeordnet hat, sind folgende: Der bisherige Postendienst hört auf, nur an einzelnen Punkten der Stadt, an welchen die beständige Braussichtigung des Straßenverkehrs als ein dringendes Bedürfnis sich geltend macht, z. B. vor dem Palais Sr. Maj. des Königs, unter den Linden, an einigen Uebergängen der Friedrichstraße, in der Königsmauer, im Friedrichshayn, auf einzelnen Plätzen u. s. w. werden nach wie vor Posten aufgestellt. Jedes Re-

vier wird dagegen in sogenannte Sectionen, und zwar in 6 bis 8 getheilt, und jede Section einem Schutzmann überwiesen, welcher für die Aufrechthaltung der Ordnung in seinem Revier zu sorgen hat. Dieser Schutzmann hat alle Aufträge, überhaupt Alles, was in seiner Section im polizeilichen Interesse notwendig ist, auszuführen. Patrouillen werden von Zeit zu Zeit die Reviere durchwandern, und zwar wenigstens viermal täglich. Die Revier-Vorstände haben selbstständig Anordnungen in Betreff der Patrouillen, der Vermehrung der Posten u. s. w. zu treffen und brauchen erst nachträglich an die Hauptleute zu berichten. Letztere haben wieder direct dem Chef Vortrag zu halten, d. h. die Centralstelle der Schutzmannschaft hört auf. In jeder Nacht patrouillirt wenigstens ein Schutzmann, nach Bedürfnis auch mehrere im Revier. Der tägliche Rapport der Hauptmannschaft hört auf, dagegen erhalten die Mannschaften täglich von ihren Revier-Vorständen zu einer bestimmten Zeit — 8 Uhr Morgens — die Aufträge für den Tag ausgefertigt. Diese Abänderungen sind den Schutzmannschaften bereits bekannt gemacht. Man hofft in Folge derselben, die zeitige Zahl der Mannschaften vermindern zu können. — Die zur Zeit in der Marienstraße befindlichen Räume der Sittenpolizei sind zum 1. April l. J. gekündigt worden und werden von diesem Zeitpunkt an die Büreaus dieser Abtheilung in das Präfabrikgebäude verlegt werden, und zwar wahrscheinlich in die bisherige Wohnung des Polizei-Obersten Paske.

Der Vorstand des Vereins der Berliner Innungs-Vorstände (die Herren Wohlgemuth, Rind, Köppen, Krabitz, Pansz, Lust und Grün-des) tritt in einer „nothgedrungenen Erklärung“ gegen diejenigen Blätter auf, welche die Gewerbefreiheit verteidigen; namentlich die Postische Zeitung und die Volkszeitung. Die Kunst-Zöpfler reden ganz im Kreuzzeitungs-Styl von Geld- und Industriejüngern u. s. w.

In diesen Tagen hat hier wiederum eine Konferenz von Privaten stattgefunden, welche an dem Plane einer durch die Niederlausitz zu führenden Eisenbahn theilhaftig sind, die Halle mit der Niedersächsischen Zweigbahn zu verbinden bestimmt ist. In der Berathung war hauptsächlich das Interesse derjenigen Linie vertreten, welche die gewerbtätigen Plätze der Lausitz (Soran, Kottbus, Spremberg, Forste) berühren würde.

In den Urlaubspässen der jetzt entlassenen Reservisten ist auch die neue Bestimmung verzeichnet, daß sie im Falle einer Mobilmachung nicht erst eine Ordre abzuwarten haben, sondern, sobald sie von jener durch die öffentlichen Blätter oder auf irgend eine andere Weise Kenntniss erhalten, sich sofort von selbst bei ihrem Regiment wieder melden sollen.

Es bestehen in unserem Staate jetzt 5 Navigationsschulen, in Grabow bei Stettin (mit einer Schiffschule), in Stralsund, Dillau, Memel und Danzig. Diese hatten im vorwigenen Jahre im Ganzen 273 Schüler. Im vorigen Jahre gab es mit Vorbildung in diesen Schulen 91 geprüfte Schiffer und 137 geprüfte Steuerleute, wobei wir bemerken, daß in demselben Jahre überhaupt 1929 Schiffer und 739 Steuerleute (geprüfte nämlich) vorhanden waren, welche in der preussischen Handels-Marine verwendet werden. Außerdem ist jetzt bei dem Königl. Gewerbe-Institut ein Cursus für Seefischbau eingerichtet. Die Handels-Marine hatte am Schlusse des Jahres 1860: 1328 Schiffe von 170,016 Laß Tragfähigkeit, darunter 24 See-Dampfschiffe und 61 Schlepper.

Eine vor drei Monaten ergangene Verfügung der Regierung zu Duppeln (Oberschlesien) deckt einen Uebelstand auf, dessen Vorhandensein man in unserm Lande kaum für möglich hielt. Aus Specialanweisungen hat sich die bedauerliche Erscheinung gezeigt, daß ein namhafter Theil der im vorigen Jahre zu dem stehenden Heere eingestellten Mannschaften ohne die nöthige Schulbildung befunden worden ist. Die deshalb angestellten Untersuchungen ergaben, daß der größte Theil der jungen Leute solchen Eltern angehört, die als Dienstleute oder Arbeiter umher ziehen, nirgends einen dauernden Aufenthalt be-

gründen, ihre Kinder zur Schule gar nicht angemeldet oder die Anmeldung sehr lange verzögert haben. Bei andern unterließ der Unterricht, weil sie die Eltern früh verloren und im schulpflichtigen Alter in Dienst oder in die Lehre treten mußten, oder wegen geringer Anlagen nur nothdürftig vorgebildet worden und das ihnen mühsam beigebrachte geringe Maß vergessen hatten, zumal sie zum Besuch der Sonntags Wiederholungsfunden nicht angehalten worden. Magistrate und Landräthe sind nunmehr angewiesen worden, jenem Uebelstande auf das kräftigste entgegen zu treten. Zu bemerken ist, daß die sonntäglichen Wiederholungsfunden schon in der Schulreglements von 1763, 1765 und 1801 angeordnet worden sind.

Wie der „Danz. Ztg.“ aus Elbing mitgetheilt wird, haben die auf Veranlassung eines Reskripts des Handelsministers durch den Magistrat zusammenberufenen Kelterleute der dortigen Zünfte sich mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität für unbedingte Gewerbefreiheit erklärt.

Defterreich. Man schreibt der „Epen. Ztg.“ aus Wien: Der eingetretene Fall, daß im Abgeordnetenhaus der Dalmatiner Eubissa, gestützt auf die Geschäftsordnung, eine lange Rede in serbischer Sprache hielt (welche natürlich die große Mehrzahl nicht verstand), von der sich aber namentlich die im Hause sitzenden ruthenischen Bauern (die bekanntlich kein Wort deutsch verstehen) förmlich electrifirt zeigten, stellte uns wieder einmal die ganz eigenthümlichen staatlichen Verhältnisse Defterreichs, in Bezug auf die kürzlich ein auswärtiger Diplomat wissig äußerte: „daß dieses Reich überaus schwer zu regieren, selbst auch nur schlecht zu regieren sei“, recht nahe vor das Auge. Eubissa verlangte, daß der Beschluß über das Gemeindegesetz in Betreff Dalmatiens in suspenso bleiben möge, bis das staatsrechtliche Verhältniß Dalmatiens zu Croatien definitiv geregelt sei; behauptete dann, daß die in der Majorität befindlichen Slaven in Dalmatien die Einverleibung dieses Landes in Croatien fordern, und beklagte endlich, daß, während man in den übrigen Ländern Defterreichs germanisire, Dalmatien italianisirt werde. Es ist in der That eine wunderliche Mischung von Wünschen und Anforrungen in diesem Reiche, die sich von allen Seiten in diametralen Gegensatz zu einander geltend zu machen suchen. Ungarn will sich den deutschen Provinzen nicht anschließen, es verlangt dagegen, daß Siebenbürgen, Croatien, Slavonien und Dalmatien ihm einverleibt werden. In Siebenbürgen will die Minorität der Szekler und Magyaren die an Kopfszahl dreimal größeren Nationalitäten der Rumänen und Sachsen durch ein historisches Wahlgesetz verewaltigen. Croatien will nicht in Ungarn aufgehen, aber es verlangt, daß ihm Dalmatien einverleibt werde, wogegen die Mehrheit der Dalmatier sich sträubt. In Bosnien wollen die Ezechen sich von dem deutschen Theil der Monarchie unabhängig machen, aber sie wollen gleichzeitig Mähren und Schleßen unter die neu erfundene czechische Krone bringen, während diese den Anspruch der Ezechen entschieden zurückweisen. Wollte man diesem Wirrwarr die Zügel schießen lassen, so wäre der Bürgerkrieg die nothwendige Folge. Glücklicher Weise besteht aber in dem Reichsrathe ein einheitliches Organ, an welches sich alle in ihrem engeren Kreise unterdrückten Minoritäten um Schutz und Hilfe wenden können. Darum liegt es im Interesse aller Einzelnen, wie der Gesamtheit, die Reichsvertretung durch möglichst vollzählige Theilnahme aller Nationalitäten immer größer und kräftiger zu machen.

Italien

Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, der spanische Guerrillaführer Cabrera sei an der neapolitanischen Küste gelandet, erweisen sich als falsch; aber seine Genossen aus den blutigen Bürgerkriegen sind auf den Kriegsschauplätze erschienen, und so wäre es nichts Unmögliches, daß Cabrera selbst hinter den Coulissen dabei mitgespielt. Aus Neapel, d. 17. Septbr., wird nämlich gemeldet, daß in der Nacht vom 13. auf den 14. Septbr. etwa hundert Mann Legitimisten, darunter eine namhafte Anzahl Spanier, an der Küste Calabriens, unweit Brancalione, gelandet ist, daß aber die Nationalgarden der umliegenden Dörfschaften sofort herbeieilen, um diese Bande einzuschließen. Das Merkwürdigste dabei ist der Umstand, daß der bourbonnische Wohlfahrts-Ausschuß in Rom mit dieser Expedition gewartet hat, bis der calabresische Wegelagerer Muracca das Gewehr gestreckt hat. Aus den südlichen Provinzen, wo das Räuberwesen im Schwunge war, werden fortwährend Unterwerfungen von Bandenführern gemeldet, dagegen ist Chiavone von Neuem mit starker Mannschaft auf dem Kampfschauplätze erschienen, und obgleich er scharf umstellt ist, so ist der Welt doch wiederum der Beweis geliefert, daß die Grenzbewachung der Franzosen bloße Spiegelschere ist, die keinen Menschen, am wenigsten aber die Italiener, täuschen wird. Wenn Seyon nicht verhindern will, oder wirklich nicht verhindern kann, daß dieses Spiel der Bourbonnisten, die sich auf römisches Gebiet zurückziehen und, statt entworfen zu werden, Vorstich zu neuen Einfällen erhalten, länger dauern, so ist es eine Wohlthat für die Menschheit, wenn Giardini selbst Ruhe schafft. Denn, war das Blutvergießen, Sengen und Brennen im Neapolitanischen früher beklagenswerth, so wird es jetzt, wo alle Hoffnung auf den Sieg der Restauration verschwunden, geradezu abscheulich, und eine Schmach für ein Jahrhundert, das sich wahrlich nicht nach einer Wiederholung der heillosen Cabrera'schen Gräuelt hat. Das Zwangspiel der Franzosen in Rom, die in demselben Momente, wo die halboffizielle Presse in Paris den Italienern Hilfe und Beistand gegen etwaige österrreichische Gelüste zusichert, von Rom aus die Heiler und Helfersheiler der bourbonnischen Bandenführer machen, kann den Ekel der Italiener vor solcher — Freundschaft und Bundesgenossenschaft nur verstärken. (K. 3.)

Der „Opinion Nationale“ geht folgende Mittheilung aus Turin, d. 17. Septbr., zu: „General Garibaldi lehnt definitiv das Anerbieten der hohen Würde eines Oberbefehlshabers der nordamerikanischen Ar-

mee ab. In seiner Antwort an den Gesandten der Vereinigten Staaten in Turin spricht der italienische General ausdrücklich seinen Entschluß aus, sein Vaterland nicht zu verlassen, so lange Rom und Venedig noch im Sclavenjoch seufzen.

Eine neapolitanische Arbeiter-Deputation hat sich zur Begrüßung Garibaldi's nach Capri begeben und dem General bei dieser Gelegenheit folgende von einer großen Anzahl Unterschriften bedeckte Adresse überreicht:

Neapel, den 27. August. General! Anstatt des Roms der Schlächen für die Befreiung Roms und Venedigs, anstatt der Freudenrufe für den Sieg vornehmen wir den Schrei der Nothdruhen, der Entehrungen, der Plünderungen und der Bandensittungen. Dieses sind die Soldnichte des Despotismus, die Helden, welche, in Regimenter organisirt, vor einem Jahre vor Ihnen stoben. Warum kommen Sie also nicht? Von Ihnen hängt das Heil des Staats und das Glück des Volks ab, welches Sie vertreten. Die Arbeiter kommen, Ihnen die Hand zu drücken und ganz Neapel, das sich seines Befreiers erinnert, möchte bei Ihnen sein.

Frankreich.

Paris, d. 17. Sept. Der „Constitutionnel“ bringt nach mehreren gewichtigen officiellen Artikeln heute ein erweiterndes Intermezzo aus der Feder des Herrn Dr. Veron über einen nichts weniger als heiteren Gegenstand, über die Jugend nämlich und ihre Stellung zur Zukunft. Der Herr Doctor liefert, wie man beinahe glauben müßte, als Präambul zu seiner wiederbeginnenden regelmäßigen publicistischen Thätigkeit eine reich mit den buntesten Glätzen gespickte Arbeit, deren Gehalt der Nachweis sein soll, daß es nie mit der Jugend besser bestellt war, als jetzt, und daß man nur eimpst zu sein braucht, um unter den mannigfaltigsten Bildungs-Anstalten des Kaiserreichs die auszusuchen, in der man nach der individuellen Ansicht des betreffenden Mannes die schönste Carrière machen will und wird. Der Artikel hat in dem Publikum und in der Presse ein eben nicht beneidenswerthes Aufsehen erregt, und man hofft allgemein, daß Herr Veron, der bekanntlich ein sehr gewandter und glücklicher Geschäftsmann ist, im Interesse des „Constitutionnel“ selber sich mehr mit der Administration, als mit der publicistischen Leitung des Blattes abgeben wird. — Das Lager von Chalons ward vorgeföhren aufgehoben; die Truppen gehen theils nach Lyon, theils nach Saibonay.

Man schreibt der „Strenzzeitung“ aus Paris: Man ist hier in officiellen Kreisen allgemein der Ansicht, daß die nächste Entwicklung der orientalischen Frage wesentlich von der Entwicklung der ungarischen Zustände abhängen wird. Kommt es in Ungarn zum Aufstande, so ist auch der Kampf in den Donaufürstenthümern und mit ihm der Zustand in den meisten Provinzen der europäischen Türkei sehr wahrscheinlich. Aus diesem Grunde hat vornehmlich auch England der österrreichischen Regierung zur Verstärkung mit Ungarn gerathen, und wie es scheint, hängt das Gerücht von einer bevorstehenden neuen Einberufung des ungarischen Reichstages mit wiederholten Rathschlüssen von Seiten Englands zusammen. Der bekannte Vorfall an der neuen französisch-schweizerischen Grenze hat hierzu dem Gerichte Veranlassung gegeben, daß sich erste Bemerkungen daraus ergeben könnten. Dies ist öffentlich übertrieben; dagegen dürften diejenigen Recht haben, welche behaupten, daß dieser Vorfall das Unhaltbare der jetzigen politischen Lage des Kantons Genf herausstellt.

Dänemark.

Der neue dänische Minister Dela Lehmann gebürt (wie bereits erwähnt) zu den begabtesten und eifrigsten Vorkämpfern der Eiderdänen. Sein Wahlspruch im Jahre 1848 war: „Wir werden den Schleswigern mit blutigen Buchstaben auf den Rücken schreiben, daß sie Dänen sind.“

Russland und Polen.

Von der polnischen Grenze, d. 17. Septbr. (Tel. Dep.) Die Zustände in Warschau sind fortwährend trübe und die Erresse dauern fort. Am Sonntag Nachmittag wurde ein Handschuhmacherladen in der Neuen Welt demolirt, am Montag wurden einer deutschen Conditorei in der Methstraße die Spiegelscheiben eingeschlagen und die Geräthschaften zertrümmert, ohne daß die anwesenden Polizeioorgane eingeschritten wären.

Türkei.

Der „Courrier du Dimanche“ bringt in einem Briefe aus Konstantinopel vom 2. Sept. die Analyse einer Circulardepesche, welche das Cabinet des Sultans an alle seine Geschäftsträger im Auslande über die montenegrinische Angelegenheit gerichtet hat. Zunächst wäre in diesem Altenstücke daran erinnert, wie oft und wie eifrig die Porte sich bemüht habe, die Differenzen in Montenegro in friedlicher Weise zu schlichten, und in ihrer Mäßigung und Nachgiebigkeit bis zum äußersten gegangen sei, ohne darin Anerkennung und ein Entgegenkommen zu finden. Die europäische Commission habe sich selbst davon überzeugt, daß mit den halsfarrigen Montenegrinern im Wege der Güte nicht auszukommen sei. Da sei denn die Porte zu dem Entschlusse gekommen, Gewalt anzuwenden, und habe Dmer Pascha beauftragt, mit den Waffen energisch einzuschreiten. Es gelte, die Ruhe und Sicherheit der türkischen Provinzen gegen das Räuberwolk zu sichern und Europa's Gerechtigkeit werde die Handlungsweise der Porte billigen.

Lotterie.

Bei der am 18. Septbr. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 124. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 22,844. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 78,306. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 92,631. 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 36,702 und 89,277. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 51,632. 4 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 48,072, 58,298, 59,011 und 88,167, und 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 20,765, 82,97, 28,930, 33,475, 38,425, 39,063, 46,606, 58,433, 68,959 und 84,425.

Amflicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 18. September.

Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Preuss. Anl. 1850/52	103 1/2	102 1/2	31	56 1/4	—	Pr.-Rube v. St. gar.	4 1/2	48 1/4
Staats-Anleihen v. 1850/52	107 1/2	107 1/2	—	—	—	Pr.-Rube v. St. gar. 4 1/2	—	—
1855/57	103	102 1/2	—	—	—	do. II. Serie 4 1/2	—	—
1857/59	103	102 1/2	—	—	—	do. III. Serie 4 1/2	—	—
1860/62	103	102 1/2	—	—	—	do. IV. Serie 4 1/2	—	—
1863/65	100	99 1/2	—	—	—	do. V. Serie 4 1/2	—	—
1866/68	100	99 1/2	—	—	—	do. VI. Serie 4 1/2	—	—
1869/71	100	99 1/2	—	—	—	do. VII. Serie 4 1/2	—	—
1872/74	100	99 1/2	—	—	—	do. VIII. Serie 4 1/2	—	—
1875/77	100	99 1/2	—	—	—	do. IX. Serie 4 1/2	—	—
1878/80	100	99 1/2	—	—	—	do. X. Serie 4 1/2	—	—
1881/83	100	99 1/2	—	—	—	do. XI. Serie 4 1/2	—	—
1884/86	100	99 1/2	—	—	—	do. XII. Serie 4 1/2	—	—
1887/89	100	99 1/2	—	—	—	do. XIII. Serie 4 1/2	—	—
1890/92	100	99 1/2	—	—	—	do. XIV. Serie 4 1/2	—	—
1893/95	100	99 1/2	—	—	—	do. XV. Serie 4 1/2	—	—
1896/98	100	99 1/2	—	—	—	do. XVI. Serie 4 1/2	—	—
1899/01	100	99 1/2	—	—	—	do. XVII. Serie 4 1/2	—	—
1900/02	100	99 1/2	—	—	—	do. XVIII. Serie 4 1/2	—	—
1903/05	100	99 1/2	—	—	—	do. XIX. Serie 4 1/2	—	—
1906/08	100	99 1/2	—	—	—	do. XX. Serie 4 1/2	—	—
1909/11	100	99 1/2	—	—	—	do. XXI. Serie 4 1/2	—	—
1912/14	100	99 1/2	—	—	—	do. XXII. Serie 4 1/2	—	—
1917/19	100	99 1/2	—	—	—	do. XXIII. Serie 4 1/2	—	—
1920/22	100	99 1/2	—	—	—	do. XXIV. Serie 4 1/2	—	—
1923/25	100	99 1/2	—	—	—	do. XXV. Serie 4 1/2	—	—
1926/28	100	99 1/2	—	—	—	do. XXVI. Serie 4 1/2	—	—
1929/31	100	99 1/2	—	—	—	do. XXVII. Serie 4 1/2	—	—
1932/34	100	99 1/2	—	—	—	do. XXVIII. Serie 4 1/2	—	—
1935/37	100	99 1/2	—	—	—	do. XXIX. Serie 4 1/2	—	—
1938/40	100	99 1/2	—	—	—	do. XXX. Serie 4 1/2	—	—
1941/43	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXI. Serie 4 1/2	—	—
1944/46	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXII. Serie 4 1/2	—	—
1947/49	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXIII. Serie 4 1/2	—	—
1950/52	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXIV. Serie 4 1/2	—	—
1953/55	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXV. Serie 4 1/2	—	—
1956/58	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXVI. Serie 4 1/2	—	—
1959/61	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXVII. Serie 4 1/2	—	—
1962/64	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXVIII. Serie 4 1/2	—	—
1965/67	100	99 1/2	—	—	—	do. XXXIX. Serie 4 1/2	—	—
1968/70	100	99 1/2	—	—	—	do. XL. Serie 4 1/2	—	—
1971/73	100	99 1/2	—	—	—	do. XLI. Serie 4 1/2	—	—
1974/76	100	99 1/2	—	—	—	do. XLII. Serie 4 1/2	—	—
1977/79	100	99 1/2	—	—	—	do. XLIII. Serie 4 1/2	—	—
1980/82	100	99 1/2	—	—	—	do. XLIV. Serie 4 1/2	—	—
1983/85	100	99 1/2	—	—	—	do. XLV. Serie 4 1/2	—	—
1986/88	100	99 1/2	—	—	—	do. XLVI. Serie 4 1/2	—	—
1989/91	100	99 1/2	—	—	—	do. XLVII. Serie 4 1/2	—	—
1992/94	100	99 1/2	—	—	—	do. XLVIII. Serie 4 1/2	—	—
1995/97	100	99 1/2	—	—	—	do. XLIX. Serie 4 1/2	—	—
1998/00	100	99 1/2	—	—	—	do. L. Serie 4 1/2	—	—

schäft waren die Preise ohne Aenderung. Spiritus, nach anfänglicher Mangelheit war die Stimmung wieder fest und Preise höher, gefünd. 100,000 Quart.

Breslau, d. 18. Sept. Spiritus v. 8000 Pct. Tralles 19 1/2 # G. Weizen, weißer 76-95 Jg., gelber 76-93 Jg., Roggen 58-62 Jg., Gerste 30-47 Jg., Hafer 19-26 Jg.
Stettin, d. 18. Sept. Weizen 72-86 bez., Sept. Det. 85 da, Oct./Novbr. 84 da, Früb. 82 1/2-83 bez., Roggen 48 bez., Sept./Oct. 48, Oct./Novbr. 48 bez., da, Früb. 48 da, Rüböl 12 1/2 #, Sept./Oct. 12 1/2 bez., Oct./Nov. 12 1/2, April/Mai 12 1/2 da, Spiritus 20 1/2 #, Sept. 20 1/2 da, Sept./Oct. 20 bez. u. da, Oct./Novbr. 19 1/2 bez., Früb. 19 1/2-1/2 bez.
Hamburg, d. 18. Sept. Weizen loco und ab auswärts ruhiger. Roggen loco unverändert, ab Königsberg Früb. 88-84 wohl zu machen. Del Oct. 26 1/2 #, Mai 26 1/2 #.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. Septbr. Abends am Unteregel 5 Fuß - Zoll, am 19. Septbr. Morgens am Unteregel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unteregel:
am 17. Septbr. Abends 2 Zoll, am 18. Septbr. Morgens 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Septbr. Vormitt. am alten Pegel 88 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 18. September Mittags: 1 Elle 8 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg verkehrte:
Aufwärts: Am 18. September. S. Schröder, Wolke, v. Magdeburg n. Bodenbach. - M. Wustman, Ruyholz, v. Spandau n. Budau. - A. Bernstein, Krumm, v. Magdeburg n. Halle. - A. Brose, Güter, v. Magdeburg n. Halle. - K. Becker, beagl.
Niederwärts: Am 18. September. Fröhe u. Bierichel, 2 Kähne, Sandsteine, v. Schmilkau n. Magdeburg. - G. Biener, 2 Kähne, Sandsteine, v. Königstein nach Hamburg. - S. Eisdorf, Braunkohlen, v. Aufsig nach Magdeburg. - Magdeburg, Dampfschiff-Comp., Kiesant, v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 18. September 1861.
Königl. Schloßamt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen in dem bergamtlichen Geschäftslokale ca. 60 - 70 Q. ältere Utten und Rechnungen zum Einstampfen, sowie eine kleine Partie loser Papiere meistbietend öffentlich gegen Baarzahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Eisleben, den 18. September 1861.
Königl. Berg-Amt.

Zur Verpachtung der hiesigen Communal-Brauerei mit dem vorhandenen Inventarium auf die Zeit von jetzt bis zum 1. October 1870 ist ein anderweiter Termin auf
Montag den 30. September er.
Nachmittags 5 Uhr
im „Preussischen Hof“ angesetzt. Pachtlustige laden wir mit dem Bemerkten ein, daß die Pachtbedingungen bei unterzeichnetem Brauwerkbesitzer vorher eingesehen werden können.
Eisleb., den 18. September 1861.
J. Singewald.

Bekanntmachung.

Unterschiedene beabsichtigen, das ihnen gehörige, im Dorfe Mucrena belegene Wohnhaus nebst Zubehör und 2 Morgen 69 Q.R. Land in der Grotz Beeren zu verkaufen und haben hierzu einen Termin auf
den 30. September d. J.
Nachmittags 2 Uhr
in ihrer Wohnung in Mucrena anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Mucrena, den 13. September 1861.
Andreas Kregmann und Kinder.

Ein Bachhaus in Eisleben a. d. Saale

soll für den billigen Preis von 1000 Rth. die Hälfte Anzahlung, verkauft oder für 60 Rth. jährliche Pacht vermietet werden. Die Uebernahme kann zu Michaelis erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt
N. Neumann in Eisleben.
Eine Gastwirthschaft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten beliebe man unter der Chiffre K. G. poste restante Halle a/S. franco zu stellen.

Marktberichte.
Halle, den 19. September.
Weizen etwas mehr zugeführt 78-80, 81 #, Roggen 53-56, 57 #, Gerste 38-40, 42 #, Hafer 22-24 #.
Magdeburg, den 18. September. (Nach Wispel.)
Weizen — #, Gerste — #, Hafer — #, Roggen — #, Hafer — #.
Kartoffelspiritus, 8000 Pct. Tralles loco ohne Frös, 21 1/2 # nominalt.
Nordhausen, den 18. September.
Weizen 2 # 27 1/2 # bis 3 # 12 1/2 #, Roggen 2 # 17 1/2 #, Hafer 2 # 10 #, Gerste 1 # 17 1/2 #, Hafer 1 # 27 1/2 #, Hafer 1 # 25 #, Hafer 1 # 25 #.
Rüböl pro Centner 13 1/2 #, Keßöl pro Centner 12 1/2 #.
Eichlingburg, den 17. September. (Nach Wispel.)
Weizen 55 - 80 # Gerste — 40 #, Roggen 55 - 86 # Hafer — 24 #.
Berlin, den 18. September.
Weizen loco 65-86 #, fein neuer gelb. schles. 85 #, 84 # ab Bahn bez., do. v. d. Bahn 82 # ab Bahn, Roggen loco neuer 80-82 #, do. v. d. Bahn 79-81 # ab Bahn u. ab Kahn bez., schwimm. 79-80 #, 82 #, 81-82 #, 82 1/2 # bez., Sept. u. Oct. 80 1/2 # bez., 80 1/2 # bez., Br. u. G., Oct./Nov. 50 1/2-50 3/4 # bez. u. G.,

u. G., 51 Br., Nov./Dec. 50 1/2-50 3/4 # bez. u. G., 51 Br., Früb. 50 1/2-49 1/2-49 1/2 # bez. u. G., u. G.
Weisse, große und kleine 36-46 # pr. 1750 Pfd.
Spiritus loco 21-27 # nach Duval, Klefer. v. Sept. Det. 24 # Br., Det./Nov. 24 # Br., Nov./Dec. 24 1/2 # Br., Früb. 25 # bez., Mai/Juni 25 1/2-1/2 # bez. Gersten, Rogg u. Futterwaare 47-53 #, v. Wintertraps 90 1/2 # pr. 25 Schfl. fr. Mäße bez. Wintertraps 84-87 #.
Rüböl loco 12 1/2 # Br., Sept. u. Sept./Oct. 12 1/2 # bez., u. Br., 12 1/2 # G., Oct./Nov. 12 1/2-1/2 # bez., 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Nov./Decr. 12 1/2-1/2 # bez., 12 1/2 # G., Decr./Jan. 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Jan./Febr. 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., April/Mai 12 1/2 # bez. u. Br., 12 1/2 # G.
Keßöl loco 13 #, Keß. 12 1/2 #.
Spiritus loco ohne Frös 20 1/2-20 1/2 # bez., Septbr. 20 1/2-1/2 # bez., Br. u. G., Sept./Oct. 20 1/2-1/2 # bez., Br. u. G., Oct./Novbr. 19 1/2-1/2 # bez., Br. u. G., Nov./Dec., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 19 1/2-1/2 # bez. u. Br., 19 1/2 # G., April/Mai 19 1/2-1/2 # bez. u. Br., 19 1/2 # G.
Weizen besawet. Roggen in loco und schwimmender Waare war der Umfah zu besseren Preisen beliebt; Termine hatten mögliches Geschäft, vermochten zuerst einer kleinen Ermiedrigung nicht zu widerstehen, stellten sich dann aber noch über geringe Schlusscourse, gefünd. 4000 Cur. Hafer fest, aber leblos. Rüböl, in stillem Ge-



Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 *fl.* — 20 *fl.* bei
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.
 Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Außer allen andern Parfümerien empfing
Apotheker Bergmann's Eis-Pomade,
 welche die Haare kräftigt, stärkt und vor dem Ergrauen schützt, à *fl.* 5, 8 u. 10 *gr.*
A. Böhme,
 Leipzigerstraße 5.

Concert-Anzeige.

Mannsfelder Hof zu Cisleben. An den Tagen des bevorstehenden Waisenmarktes d. h. **Samstag, Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23., 24. und 25. September,** finden im Saale des Mannsfelder Hofes **vier grosse Concerte** statt. Das Orchester, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **C. Hoffmann,** ist auf 40 Personen verstärkt, und besteht aus den hiesigen beiden vereinigten Musikbänden, mehreren Mitgliedern der herzogl. Dessauischen, Ballenstädter und der fürstl. Sondershäuser Hofcapelle. Als Solospiele wirken in diesen Concerten freundlichst mit: Herr Concertmeister **W. Drechsler** a. Halle, die Herren **Schwarz** und **Etzdorf,** Kammermusiker a. Dessau, Herr **Hartung,** Hofmusiker aus Sondershausen.

Die Concerte beginnen Abends 7 Uhr. Vier Billete zu dem Preise von 15 *fl.* sind in der Gräfenhanschen Buchhandlung und im Mannsfelder Hofe zu beziehen. Preis der einzelnen Billete à 5 *fl.*
 Zu diesen Concerten ladet ein künftiges Publikum ergebenst ein **C. Hartmann.**

Gefuch! An einem hiesigen rentablen Fabrikgeschäft wünscht sich ein Kaufmann mit einer Einlage von 5 bis 10 Mille Thaler thätig zu betheiligen oder auch ein solches käuflich zu übernehmen. Daraus bezügl. Offerten, die über Alles spezielle Auskunft enthalten müssen und wofür die strengste Discretion zugesichert wird, nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zig. unter L. S. franco entgegen.

Verkauf.

Ein seit ca. 25 Jahren flott betriebenes **Material-Geschäft,** in einer der lebhaftesten Städte der Grafschaft Mansfeld, soll eingetretener Verhältnisse halber unter sehr **vortheilhaften Bedingungen** verkauft werden. Die Adresse ist zu erfahren bei **Brandt & Menicke in Halle a/S.**

Wegen Domest.-Veränderung ist eine **Callan-Stellung,** mit Restauration verbunden, zum 1. Noobr. d. J. anderweitig zu begeben; zu erfragen bei

A. F. Bila,
 Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Für Halle a/S.

Ein Kaufmann in Bremen, welcher die angesehentesten Bekanntheiten im Getreidefache hat, sucht daselbst eine renommirte Haus in diesem Artikel für Halle a/S. zu vertreten. Näheres bei **Hrn. E. Schlote** in Bremen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis zum 1. October d. J. unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Wirthschaftsmaams-fell** und ein anderes junges Mädchen eine Stelle zur Erlernung der **Landwirthschaft.** Gefällige Offerten besiede man O. K. poste restante Cölleda zu adressiren.

Ein erfahrener **Oekonom** wird als erster Verwalter eines bedeutenden Ritterguts, mit 400 *fl.* Jahresgehalt, freier Station und Reispfad, zu engagiren gewünscht. Auftrag: **G. Winkler** in Berlin, Jerusalemstr. 63.

Lehrlings-Gefuch.

Ein **Geogr.-Lehrling** wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht.

Berling'sche Buchdruckerei in Merseburg.

Eine flotte Verkäuferin, welche schon in einem Waarengeschäfte conditionirte, wird für ein solches gesucht durch den Expedienten **Kölbel** in Querfurt.

Solar-Oel,

ausgemessen bis zu 1/2 *fl.* Nösel, empfiehlt
Reinhold Kirsten,
 große Steinstraße Nr. 12.

Den ersten **Magdeburger Sauerkehl** mit **Vorsdorfer Nöpfel** erhielt und empfiehlt nebst **Echt Teltower Rübchen**
J. Kramm.

Echt Teltower Rübchen erhielt
J. Kramm, Brüderstraße.

Bauholz-Anzeige.

Die diesjährigen ersten Herbsthölzer sind angekommen und mein Lager von Bauhölzern dadurch in schöner Waare wieder reichlich assortirt. — Inbem ich dies einem baulustigen Publikum mit dem Bemerken anzeige, daß ich bei nur reeller Bedienung stets die billigsten Preise stellen werde, halte ich mich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.
 Alten a/E., den 16. September 1861.
Georg Placke.

Monumente und Leichensteine von **Granit, Marmor** und **Sandstein, Marmorplatten** und **Kissen, Grabkreuze** von silbergrauem **Marmor** von 25 *fl.* ab, von weißem carrarischen **Marmor** von 25 *fl.* ab, fertig fauber gearbeitet
W. Saack, Derscheintbor.

Warnung.

Am vergangenen Sonntag ist mir von meiner Wiese hinter der Rabeninsel eine **Hoblkare** gestohlen worden; indem ich vor dem Ankauf warne, verspreche ich zugleich Demjenigen 1 *fl.* Belohnung, welcher zur Entdeckung des Diebes beiträgt.
 Halle, den 17. Sept. 1861.
Stengel, Mauermeister.

Eine goldene **Schnalle** auf dem Wege zwischen der **Weintraube** und der **Löwen-Apotheke** verloren. Dem Finder daselbst eine **Belohnung.**

Bekanntmachung.

Es ist am 9. September Abends zwischen **Gröbers** und **Großkugel** auf der Straße ein **Mannsoch** gefunden worden. Der rechtmäßige **Eigenthümer** hat sich gegen Erstattung der **Inserionsgebühren** bei der Ortsbehörde zu **Ennewitz** zu melden.

Zugelassen ein **Hund,** wie **Pincher.** Abzugeben: **Merbig** bei **Esbejan** (Kasene).

Verloren wurde zwischen **Leuchstädt** und **Mücheln** ein **schwarzer Filzhut.** Gegen Belohnung abzugeben **Leuchstädt** bei **Heren A. Kenzner,** oder **Halle,** gr. Klausstraße Nr. 2.

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

Extra schönen Hamb. Caviar, Große fette Spick-Male, Große fette Kieler Bücklinge
 erhielt heut wieder;

Kieler Sprotten
 erwarte morgen.
Julius Riffert.

Den ersten **Magdeb. Wein-Sauerkehl** mit **Vorsd. Nöpfel** empfing
Julius Riffert.

10 Stück **Erstlings-Schafe** verkauft der **Hutmann Weiße** in **Spidendorf.**

Ammendorf.
 Sonntag d. 22. Sept. **Gesellschaftstag, Omnibusfahrt** ab **Halle 2^{Uhr}** u. f. w.
Nat. s. ch.

Passendorf.
 Sonntag ladet zum **Erndte-Dankfest** und **Tanz** freundlichst ein **Schaffernicht.**

Böberitz bei Salzmün.
 Sonntag den 22. d. M. wird zum **Gäuseschießen** ergebenst eingeladen.

Schlettau.
 Sonntag den 22. d. M. ladet zum **Erndte-dankfest** freundlichst ein **Peter, Gastwirth.**

Von Sonnabend ab Fahrgelegenheit nach Cisleben.
Mertig, Bahnhof.

Albums für Photographien
 in **Visitenkartenformat.**
 In **brillantesten Einbänden,** im **Preis** von 1 1/2 — 10 *fl.*
 bei **Schroedel & Simon** in **Halle.**

In der **Abficht,** in den **Serbiens** zu treten, hat sich früh am **Montag** den 16. d. M. ein **16jähriger Gymnasiast** von seiner **Anstalt** entfernt.

Derfelbe ist schlanker **Statur,** von **fischem** **Körperbau,** mit einer **f. g. Desser. Mütze,** **schwarzem** **Rock,** **hellen** **Beinkleidern** und **wahrscheinlich** **grünem** **Plaid** **bekleidet** **gewesen** **und** **hat** **eine** **kleine,** **graue,** **um** **den** **Leib** **zu** **tragende** **Tasche** **bei** **sich** **geführt,** **in** **welcher** **sich** **etwas** **Wäsche,** **muthmaßlich** **ein** **neues,** **unaeztelnetes** **Hemd** **von** **Leinwand** **befunden** **hat.** **Einen** **zweiten** **Rock** **soll** **er** **über** **den** **Arm** **getragen** **haben.** **Strümpfe** **und** **Taschentücher** **führen** **die** **Buchstaben** **W. M.** **und** **eben** **so** **ein** **massiver** **goldener** **Ring** **mit** **grünem** **Jaspis,** **den** **derselbe** **möglicherweise** **zum** **Kaufe** **angeboten** **hat,** **um** **zu** **den** **nöthigen** **Reisemitteln** **zu** **gelangen.**

Etwas **kurzsichtig,** kann er auch eine **Stahlbrille** mit **blauen** **Gläsern** **getragen** **haben.** — Er hat den **Weg** **nach** **Raumburg** **eingeschlagen** **und** **vielleicht** **Aufnahme** **auf** **einem** **Saalfähne** **gefunden,** **der** **in** **der** **Richtung** **nach** **Weißenfels** **u.** **gefahren** **ist.**

Alle, welche in der **Lage** **sind,** **die** **bestimmten** **Stern** **auf** **die** **Spur** **des** **jungen** **Mannes** **zu** **föhren,** **werden** **an** **gelegentlich** **ersucht,** **dem** **Untersuchenden** **schleunigst** **Mittheilung** **machen,** **auch** **den** **Knaben,** **wenn** **er** **irgendwo** **vorsprechen** **solte,** **bis** **auf** **Weiteres** **freundlich** **aufnehmen** **und** **zurückhalten** **zu** **wollen.**
Köfen, **den** **18. September 1861.**
Müller, **Post-Expeditions-Vorsteher.**

Freie Gemeinde in Halle.
 Sonntag den 22. Septbr. **Vormittags 9 1/2 Uhr** zur **Feyer** **des** **Stiftungsfestes** **Montag** **von** **A. E. Wislicenus.**

In der **Todes-Anzeige** in **Nr. 217** mit der **Unterschrift** **Fr. Schöflner** **ist** **statt** **Kolben** **zu** **lesen** **Hollen.**

Deutschland.

Leipzig, d. 16. Septbr. Schon der Umstand, daß das hiesige Flottencomité sich bereits nach Verlauf einer Woche in der Lage sieht, die zweite Mitteilung zu veröffentlichen, zeigt, daß die Kanonenbootsammlungen keineswegs so wenig Boden haben, als gewisse Blätter im Partei-Interesse darzustellen versuchen.

Wien, d. 17. September. Das Stadtverordneten-Collegium von Prag hat seinen ersten Beschluß, daß in allen Schulen der Hauptstadt Böhmens das Czechische die Unterrichtssprache sein solle, wenigstens einigermaßen reformirt, indem es gegen die sofortige Errichtung zweier deutscher Hauptschulen in der Altstadt und auf der Kleinfeste und außerdem nach Bedarf die weitere Errichtung deutscher Klassen an den Pfarrschulen beschloß.

Amerika.

Aus New-York vom 7. Sept. wird dem Reuterschen Bureau gemeldet: Die Schiffe Monticello und Harriet Lane sind von Hatteras aus beim Fort Monroe angekommen. Sie berichten, die Truppen des Südens hätten ein stark besichtigtes Fort bei Derake Inlet geräumt und ihre Kanonen mitgenommen.

Vermishtes.

Baden-Baden, d. 11. Septbr. Vor ein paar Tagen melden die Blätter wieder einmal einen Selbstmord, der in Baden-Baden in Folge des Spiels an der Bank stattgefunden haben soll. Die „Wochenchrift des Nationalvereins“ begleitet diese Nachricht mit folgenden beherzigenswerthen Worten: Seit langen Jahren ruft die öffentliche Meinung Deutschlands mit den eindringlichsten Mahnungen nach der eindlichen Einstellung dieses Glücksspiels, aber hergebrachte Sitten vergeblich.

wird es alle Jahre ärger damit, sie wird alle Jahre weiter ausgedehnt und immer gleichender aufgeführt. Hier stellt man ein paar Fische mehr auf, dort fügt man dem Sommerspiel ein Winterspiel hinzu; den alten Spielunken gesellen sich neue bei, so zum Beispiel erst vor ein paar Jahren in Naheim. In den Bädern, wo die Kammer einiges zu bedeuten haben, wie in Baden und Nassau, kann man diese nicht ernst genug mahnen, energischer als bisher auf die Ausbreitung der Schandflecke zu dringen; der Liberalismus hat hier zu beweisen, daß es ihm mit den sittlichen Gütern unseres Volkes wahrhafter Ernst ist.

Vor einiger Zeit wurde (wie die „Danz. Z.“ erzählt) dem adligen Besizer eines bedeutenden Guts in Hinterpommern von dem Landrathe seines Kreises die Anzeige gemacht, daß die mit der Veranlagung der Grundsteuer betraute Commission an einem bestimmten Tage auf seiner Besitzung eintreffen werde. Gleichzeitig wurde derselbe ersucht, den Mitgliedern der Commission freundlichst Einbruch für einen Tag zu gewähren.

Ein Wiener Hotelbesizer ist auf den originellen Gedanken gekommen, seine Lokalitäten in die Form einer alten Ritterburg umzuwandeln. Die Keller sollen als Ritter geleidet mit bunten Schärpen umhergehen, alle Ankommenden werden mit Trompetenschall empfangen, Troubadours lassen ihre Laute erklingen, kurz alles soll nach Ritterfeste eingerichtet werden.

Kunst-Nachricht.

Leizg. Mittwoch, den 25. September c., Nachmittag 3 Uhr, wird in hiesiger Klosterkirche, unter Direction des Herrn Cantor Nette, das Requiem von Mozart öffentlich zur Aufführung kommen. Die Chöre sind so vertreten, daß man einer würdigen Ausführung dieses berühmten Tonwerkes entgegen sehen, umso mehr, als auch für die Solopartien und die Orchesterbegleitung bestens gesorgt ist.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 18. bis 19. September. Kronprinz. Hr. Guisebel v. Sreiffow a. Pöland. Hr. Rent. Heideneich m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabritzel. Sitene a. Rdnigsberg. Die Herrn. Kaufm. Wolffert a. Magdeburg, Bernthal a. Wachen, Sindr a. Berlin. Hr. Faktor Krabmer a. Prag. Stadt Wien. Hr. Anton. Sübner a. Weipenschtirnbach. Hr. Landwirth Sübner a. Dombort. Hr. Major a. D. v. Böhmner a. Dresden. Hr. Hofger. Rath Böttcher a. Wina. Die Herrn. Kaufm. Westmann a. Bielefeld, Raschig a. Berlin, Overlach a. Köln, Herbig a. Landau. Goldner Ring. Hr. Graf Einschel a. Königsberg. Hr. Fabrik. Mohls a. Garburg. Hr. Rent. Gallard a. Paris. Hr. Hr. Kleut. Hedinger a. Dresden. Hr. Assessor Ermler a. Magdeburg. Hr. Ritterquastel, Ronacher a. Düben. Hr. Bürgermeist. Wendel a. Danabrad. Die Herrn. Kaufm. Hermann a. Breslau, Förster a. Leipzig. Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufm. Willmann a. Berlin, Gumbel a. Bernburg, Breyther a. Köln, Köppler a. Schanbau, Lindner a. Mainz, Biant a. Weimar, Gurnert a. Dresden, Laube a. Düsseldorf. Stadt Hamburg. Hr. Ritterquastel v. Tessen u. Fam. a. Frankenberg in Schl. Hr. Amtm. Anauer a. Bennenwig. Die Herrn. Kaufm. Schüge u. Wasche a. Magdeburg, Bajseroogel u. Frau Jüngken a. Berlin. Monte's Hotel. Hr. Rent. v. Thempoth a. Mainz. Die Herrn. Kaufm. Lettmold a. Berlin, Körnemann a. Erfurt. Hr. Amtm. Schreiber a. Brösdorf. Hr. Telegraphist Herz a. Elmach. Hr. Apoth. Wittenberg a. Remberg. Hotel zur Eisenbahn. Hr. Parik. Keali m. Frau a. London. Hr. Apoth. Rembe a. Selbungen. Die Herrn. Kaufm. Klein Schmidt u. Simon a. Berlin, Kessler a. Dresden, Dietz a. Markt-Kentkirchen. Fräul. Wiedemeier, Rebrerin a. Düsseldorf.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date (18. September), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmittag, 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Day's Mean (Tagesmittel). Rows include: Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das von Ostende am 8. d. M. Abends nach England abgefertigte Packetboot ist in Folge ungünstiger Witterung so spät in Dover eingetroffen, daß die mit demselben beförderte Correspondenz aus Preußen nach Brasilien mit dem von Southampton am 9. d. M. nach Brasilien abgegangenen Dampfschiffe nicht hat mitgesandt werden können, sondern bis zum Abgange der von Southampton am 9. d. M. abzufertigenden nächsten Post nach Brasilien hat zurückbleiben müssen. Derselbe Fall hat sich bereits früher wiederholt ereignet.

Um solche Verhätungen für die Folge zu vermeiden, wird dem theilhaftigen Publikum empfohlen, die zur Beförderung über England bestimmte Correspondenz nach Brasilien so zeitig abzuschicken, daß dieselbe auch bei eintretender Verzögerung in der Beförderung von Ostende bis Dover den Anschluß an die von Southampton am 9. jeden Monats abgehende Post nach Brasilien erreicht.

Berlin, den 17. September 1861.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Bekanntmachung.

Zur planmäßigen Tilgung der im Jahre 1859 bei Einlassen des Saaltreffes kontrahirten Kreisanteile findet am 1. April 1862 die Zurückzahlung von 1400 Thlrn. statt.

Die Ausleistung der durch Zurückzahlung einzulösenden Schuldodumente findet am 21. d. Mts. Vormitt. 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer statt, und lade ich die Gläubiger des Kreises ein, der Verloosung beizuwohnen.

Sollte einer oder der andere der Gläubiger die Rückzahlung seines Kapitals wünschen, so wolle mit derselbe dies vor dem 21. d. M. anzeigen. Halle, den 12. Septbr. 1861.

Der Königl. Landrath des Saaltreffes.
C. v. Krosigk.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Friedmann & Comp.** und deren Inhabers, des Kaufmanns **Ludwig Wilhelm Friedmann** hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 19. October einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 17. August d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 2. November d. J.**

Mittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** im hinteren Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 37 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Fiebiger, Wille, Niemer, Goebecke, Sebe, Fritsch, v. Dieren, Seeligmüller, Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 9. Septbr. 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Einen Lehrling wünsche für ein reines Medicinal-Geschäft zum 1. October er. zu engagieren der Apotheker **Gecker** in Hebra an der Unifrut.

Commentirte Ausgabe des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:
Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch. Erläutert und mit einem Sachregister versehen durch B. Schilling, Adv.-Anwalt. Elberfeld. R. L. Friderichs. Preis 27 Sgr.
Das Preussische Einfuhrungs-gesetz dazu in gleichem Format und Druck. Preis 3 Sgr.

Die Einfuhrungs-gesetze der übrigen deutschen Staaten erscheinen sofort nach ihrer Publikation.
Diese seit 1858 vorbereitete Ausgabe, das Resultat gründlicher Studien eines sehr geachteten Rhein. Juristen, bringt neben dem correcten Texte überall da, wo es zum Verständniß oder zur Motivirung nöthig ist, in kurzen „Noten“ die Motive der Gesetzgeber und wird dadurch Juristen wie Kaufleuten unentbehrlich. **Blosse Text-Ausgaben können für den praktischen Gebrauch unmöglich genügen.**

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Aesthetische Versuche über Goethe's Hermann und Dorothea.

Von **Wilhelm v. Humboldt.**

Dritte Auflage. Mit einem Vorwort von **Hermann Hettner.**

Gr. 8. Fein Vellinpapier. Geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Hermann und Dorothea.

von **J. W. von Goethe.**

Neue wohlfeile Ausgabe. 8. Fein Vellinpapier. Geh. Preis 10 Sgr.

Elberfelder Zeitung.

Unsern verehrten Lesern haben wir den Beweis auch in diesem Quartal geliefert, wie ernst wir es mit unserm Versprechen, die „Elberfelder Zeitung“ immer würdiger ihres Leserkreises zu entwickeln, genommen haben. Wir haben den Kreis unserer Telegramme bedeutend erweitert, die Anzahl unserer Herren Privat-Correspondenten ansehnlich vermehrt, wie die Correspondenzen aus Berlin, Wien, London, New-York u. d. d. darthun und durch eine schnelle Benutzung dieser Hülfquellen, sowie der ausländischen Blätter, unsern Lesern rasche Kunde von den Ereignissen mitgetheilt, und zu diesem Zwecke häufig Extra-Beilagen herausgegeben. Der Geist und die Richtung unserer Zeitung ist zu bekannt, als daß wir beide näher zu bezeichnen brauchen; wir fügen nur die Versicherung bei, daß wir auch in Zukunft von denselben eben so wenig abweichen, wie wir unsere Anstrengungen aufgeben werden; wir werden vielmehr die „Elberfelder Zeitung“ fortwährend in einer Weise ausstatten und vervollkommen, welche sie der Anerkennung, die sie im Publikum gefunden hat, immer mehr empfiehlt.

Zu Bestellungen auf die „Elberfelder Zeitung“ für das vierte Quartal 1861 bei den nächstgelegenen Königl. Post-Ämtern wird ergebenst eingeladen.

Der Abonnements-Preis ist inclusive der Stempel-Steuer pro Quartal in der Expedition hier 1 Thlr. 25 Sgr., bei den Königl. Post-Ämtern in Preußen 2 Thlr. 5 Sgr., im übrigen Deutschland 2 Thlr. 15 Sgr. einschließlich der Provisions-Gebühren. Die Inserions-Gebühren betragen die Zeile oder deren Raum 1/2 Sgr.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Die Deutsche Reichs-Zeitung, enthaltend einen politischen und einen handelspolitischen Theil, sowie ein Feuilleton von reicher Mannigfaltigkeit, erscheint auch in Zukunft täglich in unveränderter Tendenz, und, so oft der vorliegende Stoff solches verlangt, mit Beilagen, und wird mit den ersten Morgenposten versandt, während die nach der Ausgabe des Blattes eingehenden Nachrichten von Wichtigkeit den Lesern ohne Verzug durch Extrablätter mitgetheilt werden. Alle Phasen der politischen Situation, alle Ereignisse und Zustände von Interesse werden in Leitartikeln und umfassenden Abhandlungen einer eingehenden Beurtheilung und orientirenden Besprechung unterzogen. Für tüchtige und zuverlässige Originalberichte, sowie für präzise telegraphische Correspondenzen ist in umfassendster Weise Sorge getragen, überhaupt Alles aufgeboten worden, um die Forderungen des Publikums an ein selbständiges politisches Organ von dem Umfange der „Deutschen Reichs-Zeitung“ zu erfüllen.

Bei der großen Verbreitung, welche die Zeitung über alle Theile Deutschlands, der Schweiz, der Oesterreichischen Monarchie u. s. w. gefunden, ist sie für Ankündigungen jeder Art zu empfehlen; die Spaltzeile aus der gewöhnlichen Preisschrift oder deren Raum wird mit 1/2 Gr., für den Umfang des Herzogthums Braunschweig aber mit 8 Pf. berechnet. Inserate werden, außer durch die Expedition in Braunschweig, angenommen: in Berlin durch A. Rettemeyer; in Leipzig durch G. Hübner; in Altona-Hamburg und Frankfurt a. M. durch Haasenfein und Vogler.

Bestellungen für das mit dem 1. October 1861 beginnende neue Quartal beliebe man rechtzeitig bei dem nächstgelegenen Postamte zu machen. Der Preis ist in allen Ländern, welche sich dem deutsch-österreichischen Postvertrage angeschlossen haben, vierteljährlich 1/2 Thlr., in Preußen (incl. der Stempelsteuer) 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

Braunschweig, im September 1861.

Expedition der Deutschen Reichs-Zeitung.

Inserate von Behörden und Privaten

finden durch die in Erfurt täglich erscheinende

„THÜRINGER ZEITUNG“,

welche in mehr als 50 Städten Thüringens und ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die **allgemeinste** Verbreitung und kostet die Spaltenzeile nur **1 Sgr.**

Albert Kuhlmeier, Uhrmacher in Eisleben,

am Man, dem „**Goldenen Ring**“ schräg über,

beehrt sich zum bevorstehenden Wiesenmarkt dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum sein reichhaltiges Uhren-Lager in goldenen und silbernen Ancre-, Cylindere- und Spindeluhren, Regulateure mit und ohne Schlagwerk, Pariser und Wiener Struhuhren auf das Beste zu empfehlen, und bittet bei Bedarf um geneigtes Wohlwollen. Reparaturen aller Gattungen Uhren werden schnell und gut ausgeführt.

Substitutions-Patent.

Die durch Abjudications-Beschied vom 9. Januar d. J. dem Herrn **Max Curt von Einsiedel** zu Lausitz in Sachsen zugeschlagnene, an der Mühle unweit Schöpplin belegene und unter No. 78. Vol. III. pag. 273 des Hypothekenduchs von Schöpplin eingetragene

Schiffmühle

mit drei Mahlgängen, deren Ertragswerth zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur eingusendenden Taxe auf 18,750 \mathcal{R} , und deren Materialienwerth, mit Einschluß des dazu gehörigen massiven Wohnhauses nebst Stallgebäuden und circa $\frac{1}{2}$ Morgen Gartenland, auf 7550 \mathcal{R} abgeschätzt worden ist, soll

am 30. November d. J.

von Vormittags 11 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputierten Hrn. Kreisrichter **Jacobs** im Wege der Substitution anderweit meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

Eilenburg, den 2. Mai 1861.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Beitung.

Auflage 27,000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen Königl. preuß. Postanstalten 25 Sgr. Insertions-Gebühren: die Petitzeile $\frac{2}{3}$ Sgr.

Die Volks-Beitung, das jetzt nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland verbreitetste und in allen Schichten der Bevölkerung am meisten gelesene Blatt, wird täglich mit den Abendblättern versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes.

Die große Theilnahme des Publikums ist gewiß das beste Zeugnis dafür, daß die Volks-Beitung ein wirkliches Organ der öffentlichen Meinung, daß sie eine erprobte Kämpferin für Verfassung und Recht gegen Willkür und Corruption ist. Diesen Kampf, den sie Jahre lang unter den schwierigsten Verhältnissen geführt, wird sie stets aufnehmen, wo man zur Verkümmern des Rechts die Hand bietet und der Bildung des Volks und der Belebung seines Selbstbewußtseins entgegenarbeitet. Vor allem aber wird sie nicht nachlassen in dem Ringen für die Einheit und Freiheit des deutschen Vaterlandes, die nur hergestellt werden kann durch eine einheitsliche Centralgewalt, geknüpft auf eine Vertretung des deutschen Volkes.

Um aber den Verpflichtungen, welche die täglich wachsende Theilnahme des Publikums ihr auferlegt, mehr und mehr entsprechen zu können, wird die Volks-Beitung vom 1. October dieses Jahres in die höhere Steuerstufe eintreten und somit dem politischen Theile der Zeitung einen größeren Raum wie bisher widmen. Außerdem wird sie wöchentlich mehrere belehrende Artikel bringen und durch eine neue Erzählung des beliebten **Otto Müppius** auch für den unterhaltenen Theil sorgen. Der Abonnements-Preis bleibt der bisherige.

Insertate finden durch die Volks-Beitung die allerweiteste Verbreitung und sind die Gebühren im Verhältnis zu anderen Zeitungen, die bei einer Auflage von 6000 bis 9000 Exemplaren 2 Sgr. für die Zeile nehmen, gewiß äußerst mäßig.

Jemand, wozüglich Bauhandwerker, der eine gute Hand schreibt, zu zeichnen versteht und die Fähigkeiten besitzt unter Anleitung Buch zu führen, der melde sich unter Angabe seiner Bedingungen bis 24. d. Mts. unter Chiffre A. B. poste restante Halle.

Auction.

Donnerstag den 26. Sept. cr. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hieselbst: Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Commoden, 1 Koffarmatze mit Keilissen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedenes Hausgeräth, ferner ein Pianoforte, einiges Gold- und Silberzeug, Uhren u. s. w.

Elste,

gerichtet. Auctions-Commissar und Taxator.

Ein Schmiede-Grundstück

in einem großen Dorfe und guter Nahrung, mit Wohnhaus, in welchem 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, ferner: Stallung, Hof u. s. w., soll veränderungshalber mit vollständigem Werkzeug für 2200 \mathcal{R} verkauft und mit 1200 \mathcal{R} Anzahlung übergeben werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Eine Bäckerei auf dem Lande bei Halle, mit mehreren Gebäuden, schwunghaft im Betriebe, und Materialhandel dabei, außerdem noch gegen 100 \mathcal{R} Miete einbringend, und $\frac{2}{3}$ Morg. Feld und Wiese dabei, ist Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 2000 \mathcal{R} sofort zu verkaufen durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

Eine sehr frequente Restauration in Halle ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres bei **J. W. Seidel**, gr. Märkerstr. Nr. 24.

Ein junger, cautionf. Mann findet als Kassierer sofort eine Stelle durch **J. W. Seidel**, gr. Märkerstr. Nr. 24.

Das

Annoncenbureau

von

Heinrich Häbner in Leipzig

beforgt prompt Inserate in sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu den Originalpreisen.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Das Lokal des Vereins befindet sich vom 1. October d. J. ab kleine Ulrichstraße Nr. 10, parterre rechts. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß den Begehungen vom obigen Tage ab der Zutritt nicht mehr gestattet ist, und bitten um recht zahlreichen Zutritt.

Der Vorstand.

Im Verlage der **Gebr. Gerstenberg** in Hildesheim erscheint die

Hildesheimer Allgemeine Zeitung und Anzeigen, nebst Sonntagsblatt.

Diese im Geiste nationalen Fortschritts redigirte Zeitung ist im Königreich Hannover sehr stark verbreitet, in der ganzen Provinz Hildesheim aber, am Harze und in den benachbarten Landesheilen seit Jahren das am meisten gelesene Blatt. Dasselbe wird, von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt, den gesteigerten Ansprüchen auch ferner zu entsprechen wissen durch umsichtige Befprechung der Tagesfragen und Ereignisse, rasche, zuverlässige und vollständige Berichte, besondere Beachtung der wirtschaftlichen Zustände, wie der Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Gewerbe, und ein reichhaltiges Feuilleton im Sonntagsblatte.

Die Zeitung erscheint täglich in einem Gr.-Folio-Bogen (Beilagen und Extrablätter nach Erforderniß) und kostet vierteljährlich 1 Thlr. excl. Postaufschlag.

Insertionsgebühren: 1 Gr. für die kleine Zeile.

Zufendungen sind mit dem vollständigen Titel der Zeitung, oder an die Verleger, resp. an die Gerstenberg'sche Zeitungs-Expedition in Hildesheim zu adressiren.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Bäckermfr. **Schrmer**, kl. Ulrichstr. 2.

Ein gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht als Laden- oder Buffet-Ramsell Condition durch Frau **Hartmann**, Comtoir: kl. Ulrichstr. 29.

Musverkauf.

Mein reichhaltiges Lager von **echtem Porzellan** beabsichtige ich auf dem **Cisleber Wiesenmarke**

zum **Fabrikpreise** zu räumen. Außerdem einem geehrten Publikum die **beste Anzeige**, daß ich in **Glas- und Feingutwaaren** vollständig assortirt bin. **Stand: Zweiter** Stand unterhalb der Korbwareneihe. **Wittve Nutz** aus Halle.

Von der bei **Emil Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen

Muster-Beitung

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

18ter Jahrgang.

Preis vierteljährlich $\frac{1}{2}$ Thlr.

ist die erste Nummer des IV. Quartals für 1861 ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung, in Halle bei **Schroedel & Simon**, und allen Postämtern Bestellungen angenommen.

Die **Muster-Beitung** erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häkel- und andere Muster, 60—70 colorirte Modefiguren, 24 Rebus und andere Extra-Beilagen.

Die außerordentliche Theilnahme, mit welcher die **Allgemeine Muster-Beitung** bei ihrem ersten Erscheinen begrüßt wurde, hat sich bis heute gehalten, sie ist stets freundlich willkommenere Erscheinung in der Familie geblieben — ein untrüglicher Beweis, daß die Art und Weise der Ausführung, die Gewissenhaftigkeit und Deutlichkeit im Beschreiben der Arbeiten, Sorgfalt in der Auswahl der Zeichnungen, Schnitte und anderer Vorlagen, das zeitgemäße Fortschreiten und Verbessern, welches sich Redaktion und Verleger immer zur strengen Aufgabe machten, auch die allseitige Anerkennung gefunden hat.

Die Vergrößerung des Formates, so wie die Anknüpfung weiterer Verbindungen mit den besten Quellen, die uns gediegene Beiträge liefern, machten es uns möglich, eine viel reichhaltigere und elegantere Auswahl der Muster zu bieten.

So werden wir das Vertrauen, das auf unserm Blatte ruht, auch fernerhin durch die gleichen Mittel zu erhalten suchen, ohne der Besorgniß Raum zu geben, daß es durch die Anpreisungen und Versprechungen neuer Concurrnzblätter, womit das Publikum heutigen Tages überschüttet wird, eine Schwächung erleiden könne.

Zum Besten einer deutschen Flotte unter preussischer Führung!

Montag den 23. September 1861

im Stadt-Theater:

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,

ausgeführt unter Direction der Herren **L. Thieme** und **A. Schöpfer** von den unter deren musikalischen Leitung hier bestehenden und für diesen Zweck zusammengetretenen fünf Liedertafeln — gegen 200 Sängern — und unter Mitwirkung des gesammten Orchesters des Herrn Stadt-Musikdirector **John**.

Programm.

Erste Abtheilung.

- 1) **Zubel: Ouverture** von **C. M. v. Weber**.
- 2) **Vaterlandsgruß, Gedicht** v. **M. v. Müch**, Composition v. **Huber** (mit Instrum.-Begleitung).
- 3) **„Der Sang vom deutschen Rhein“**, von **Frank**, comp. v. **F. Abt**, vorgetragen von der **Halleschen Liedertafel**.
- 4) **Kriegslied gegen die Welfen**, von **Arndt**, comp. v. **D. Lange**.
- 5) **Fantasia für Orchester über: „Schleswig-Holstein“** von **Stör**.
- 6) **„Die Liedertafel über Alles“**, comp. von **Reißiger**, vorgetragen von der **Schüsslerschen Liedertafel**.
- 7) **„Was ist des Deutschen Vaterland?“** von **Arndt**, comp. von **G. Reichardt**.

Zweite Abtheilung.

- 8) **Ouverture zu: „Ray Blas“** von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
- 9) **Lied der Deutschen in Lyon**, v. **Stolze**, comp. v. **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
- 10) **„Den Schönen Heil!“** comp. von **A. Reichardt**, vorgetragen von der **Männer-Liedertafel**.
- 11) **„Ein Mann, ein Wort!“** comp. von **H. Marschner**.
- 12) **Einzug der Gäste auf der Wartburg**, Instrumentalsatz aus **„Tannhäuser“** von **R. Wagner**.
- 13) **Hymne an die Nacht**. Andante a. d. Sonate op. 57 von **Beethoven**, für Männerstimmen arrangirt von **F. Heim**, vorgetragen vom **Männerchor**.
- 14) **Die Nacht am Rhein**, comp. von **C. Wilhelm**.
- 15) **„Lebewohl dem Vaterlande“**, von **R. Otto**, comp. v. **F. Abt**, vorgetragen von der **Volks-Liedertafel**.
- 16) **„Friede, Freude, Freiheit!“** Hymne für Männerchor und Orchester, von **Müller** v. **d. Berra**, comp. von **H. C. z. E.**

Billets sind bis **Montag Nachmittag 3 Uhr** in der **Musikalien-Handlung** des Herrn **H. Karmrodt**, gr. Steinstr. 67, zu folgenden Preisen — ohne irgendwie der patriotischen Opferwilligkeit Schranken setzen zu wollen — zu haben: 1) Fremdenloge, Balkon, Orchesterloge und Orchesterloge 12 1/2 fl ; 2) Parquet, Parquetloge, erste Parterreloge 10 fl ; 3) Kleine Mittelloge, Seitenloge, Parterre 5 fl ; 4) Zweiter Rang 5 fl ; 5) Gallerie 3 fl . An der Theater-Kasse tritt am Abend der Ausführung eine Preisverhöhung für die vorstehend unter 1. 2. 3. aufgeführten Plätze von je 2 1/2 fl ein.
Zerze sämtlicher Gesänge werden zu 1 fl abgelassen.

Kassen-Öffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Zu dem bevorstehenden Schulkurs bin ich wieder vollständig assortirt mit sämtlichen Zeichen- und Maler-Utensilien, als: **Reisschienen, Winkel, Reissbretter, Curven, Lineale, Malkasten, Staffeleien, Paletten, Storchschnabel etc.** Sämtliche Sachen werden in meiner eignen Werkstat genau und sauber gearbeitet, deshalb Architekten und Veranschalteten empfohlen.

A. Sipperling, gr. Ulrichsstraße 52,
Werkstatt für mathematische Instrumente.

Mailändischer Haarbalsam. *)

Zeugnis über die ausserordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstums-Beförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Nachdem in Folge zurückgetriebenen Fuchschweiss ich meine Kopshaare vergestalt verlor, das auch nicht an einer Stelle mehr ein Haar zu sehen war und verschiedene Mittel erfolglos zur Wiedererzeugung der Haare angewendet, wurde ich durch die öffentliche Anzeige des Herrn **Carl Kreller** in Nürnberg auf diesen Mailändischen Haarbalsam aufmerksam, welchen ich gleichfalls versuchsweise gebrauchte, aber schon nach Verbrauch von ein paar Gläschen erfreute ich mich eines solchen günstigen Erfolges, und mein Haupt ist so sehr nun wieder mit neuen Haaren überfüet, das ich mich dankbar verpflichtet fühle, Jedem der Art Leidenden dieses Mittel zu empfehlen, dessen Wirksamkeit ich hiermit öffentlich anerkenne.

Augsburg, d. 1. Mai 1843. **Joseph Wittmann, Eduard Hartmann.**
Die Richtigkeit vorstehender zwei Unterschriften wird mit dem Anhang bestätigt, das der hiesige Bürger **Eduard Hartmann** die Identität des **Joseph Wittmann** bekrundet.
Augsburg, den 1. Mai 1843.

(L. S.)

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Dir. imp. **W. Baum.**

Pflichter.

*) Vorrätig in großen Gläsern à 15 fl und in kleinen à 9 fl , nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern amtlichen, ärztlichen und Privatzeugnissen bei
Helmbold & Comp. in **Halle a/S.**, Leipzigerstraße 109.

J. S. Brüß

in **Merseburg**, Breitestraße Nr. 418,

empfehlte sein Lager böhmischer Bettfedern, Daunnen und Schwanenfedern, sowie auch alle Sorten fertige Betten in Drill, Federleinen und Warchent.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Sein Lager von Jagdtaschen, Schrotbeutel, Pulverhörner, Gewehrfutterale, Pistolenreiniger, Zündhütchen, Feder, Hundeleinen, Hundepfeifen etc. empfiehlt in bester Auswahl und billigen Preisen

C. Weyland,
gr. Klausstraße 10.

Damentaschen in Plüsch u. Leder, Geldtaschen, Schultornister für Mädchen u. Knaben, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Notizbücher, Uhrketten, Armbänder, Kniebänder, Hosenträger, Damen- und Knabengürtel, Studentenmappen und so noch verschiedene Galanteriewaaren führt stets in bester Qualität

C. Weyland,
gr. Klausstraße 10.

Reisekoffer, Gutfachteln, Reiseecessaires, Reisetaschen zum Umhängen und an die Hand zu nehmen, Schirmfutterale etc. bei

C. Weyland,
gr. Klausstraße 10.

Alle verschiedenen Stickereien werden sauber und möglichst billig gearbeitet, auch Sophas und Matratzen werden in und außer dem Hause schleunigst anfertigt von

C. Weyland,
gr. Klausstraße 10.

In der

Pfefferschen Buchhandlg.

in **Halle** ist zu erhalten:

Allgemeines deutsches Handelsgelehrbuch nebst Preussischem Einführungsgezet vom 24. Juni 1861 und alphabetischen Sachregister. In Briefstaschenformat 15 fl .



Zum bevorstehenden Eisleber Markt treffe ich mit einem grossen Krausport 1 1/2 jähriger wirtlich Dänischer und 1/2 jähriger Hannoverscher Fohlen ein.
Jüdo Victor.

Eine große noch ganz gute Waschwanne steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schülershof Nr. 18, eine Treppe hoch.

Zur selbständigen Führung einer Wirttschaft wird auf einem Rittergute eine in gelehten Jahren stehende Wirtschafterin zum sofortigen Antritt gesucht.

Nähere Auskunft erteilt der Hôtel-Besitzer **Fr. Reimann**, Leipzig, grüner Baum.

Stelle für eine Gesellschafterin in einem adligen Hause hat zu besetzen im Auftrage des Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Wirtschafterinnen weist nach, Vieh-Mägde sucht **Fr. Fleckinger**, H. Schlamm 3.

Mehrere perfekte Köchinnen erhalten in adligen Häusern bei hohem Lohn gute Condition durch **Frau Hartmann**, Comtoir: H. Ulrichsstraße 29.

Dederstedt.

Sonnabend u. Sonntag den 21. u. 22. d. M. Abends 7 Uhr Concert u. humoristische Gesang-Vorträge.

Sämtliche Gesangs-Vieeen werden in Costüm vorgetragen.
Hierzu lade ich freundlich und ergebenst ein.
Kleindienst.

Pfaffendorf.

Mittwoch den 25. Sept. im Fränzeischen Locale

grosses Extra-Concert, gegeben vom Hallischen Stadt-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Director **John**. Nach dem Concert Ball.

Es ladet dazu ergebenst ein
C. Fränzel.

Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 220.

Halle, Freitag den 20. September
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem evangelischen Pfarrer Kirchhof zu Gade im zweiten Reichow'schen Kreise der Rotten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der König hat im Schloß zu Brühl zahlreiche Deputationen von Städten und Behörden empfangen. Am 20. erwartet man das Königspaar in Koblenz; Beleuchtung beider Rheinufer und ein großer Fackelzug sind vorbereitet. — An der Seite des Königs befindet sich während der Manöver beiköniglich der Prinz von Wales (Kronprinz von England), der in seinem bürgerlich schwarzen Anzuge (der schwarze Prinz?) inmitten der rein militärischen Gesellschaft eine ausnahmsweise Erscheinung bildet.

Für die nach Königsberg zur Krönung gehenden Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind auf 8 Tage die üblichen Diäten bestimmt; außerdem erhalten sie die Reisekosten zurückerstattet. Wie die „Epen. Ztg.“ meldet, begiebt sich der Chef des Büreaus für das Abgeordnetenhaus, Geh. Kanzleirath Bleich, morgen auf einige Tage nach Königsberg, um dort mehrere Vorbereitungen zu treffen und geht dann wieder am 10. Octbr. dorthin, wo er bis nach den Krönungsfestlichkeiten und nach der Abreise der Mitglieder des Abgeordnetenhauses bleiben wird. Er nimmt nur einen Kalkulator von hier mit, indem ihm in Königsberg von dem Oberpräsidenten Eichmann Beamte als Hülfswarbeiter gestellt werden.

Die ganze Armee wird bei der Krönung vertreten sein. Es begeben sich alle kommandirenden und aktiven Generale, ferner die Regimentscommandeure sämmtlicher Linien-Infanterie-Regimenter mit den Fahnen der ersten Bataillone, so wie sämmtliche Regiments-Commandeure der Kavallerie-Regimenter mit den Standarten und die Brigadiere der acht Artillerie-Regimenter mit den Fahnen nach Königsberg. Wie verlautet, sind aus Anlaß der Krönung auch zahlreiche Ernennungen zum Herrenhaus zu erwarten. Ueber die Absichten der Regierung bezüglich einer „Reform“ des Herrenhauses wird in auswärtigen Blättern manches geschrieben; es hat jedoch nicht den Anschein, als ob man sich mit dieser Reform beilen würde.

Die Zahl der eingegangenen Adelsgesuche soll im Ganzen nicht übermäßig sein, sie bezwecken meist eine Wiedererneuerung des Adels. Die übrigen gehören in der Mehrheit dem Grundbesitzerstande an.

Ein im Unterrichts-Ministerium ausgearbeiteter Gesekentwurf über die Regelung der Verhältnisse der Elementarschule — woraus das irrige Gerücht von einem im Entwurf bereits vollendeten „Unterrichts-Gesek“ hervorgegangen zu sein scheint — ist jetzt nach der „Bl.“ u. „P.“ den Provinzial-Schulcollegien und den Bezirksregierungen für das Unterrichts- und Schulwesen zur Begutachtung zugegangen. Die Berichte dieser Behörden müssen bis Ende October bei dem Ministerium eingereicht werden, da die Absicht besteht, dieses Gesek den Kammeren in der nächsten Session vorzulegen. Ein Entwurf des Unterrichts-gesekes, dessen Ausarbeitung von dem Abgeordnetenhaus auch in der letzten Session bekräftigt wurde, wird im Ministerium vorbereitet, die Vorarbeiten sind jedoch noch weit vom Abschlusse entfernt.

Um die bloß mechanische Verriichtung des Dienstes möglichst abzustellen und die Selbstthätigkeit der erteucativen Polizeibeamten zu fördern und zu beleben, wird, wie die „Ger. Z.“ meldet, mit dem 1. October eine sehr bedeutende Aenderung des bisherigen Schukmanns-dienstes eintreten. Die Hauptmomente der Dienständerungen, welche der Geh. Rath v. Winter selbst angeordnet hat, sind folgende: Der bisherige Postendienst hört auf, nur an einzelnen Punkten der Stadt, an welchen die beständige Beaufsichtigung des Straßenverkehrs als ein dringendes Bedürfnis sich geltend macht, z. B. vor dem Palais Sr. Maj. des Königs, unter den Linden, an einigen Uebergängen der Friedrichstraße, in der Königsmauer, im Friedrichshayn, auf eihnen Plätzen u. s. w. werden nach wie vor Posten aufgestellt. Jedes Re-



gierung nicht erst eine Dreie abwarten haben, sondern, sobald sie von jener durch die öffentlichen Blätter oder auf irgend eine andere Weise Kenntniß erhalten, sich sofort von selbst bei ihrem Regiment wieder melden sollen.

Es bestehen in unserem Staate jetzt 5 Navigationschulen, in Grabow bei Stettin (mit einer Schiffschule), in Stralsund, Pillau, Memel und Danzig. Diese hatten in verwichenen Jahre im Ganzen 273 Schüler. Im vorigen Jahre gab es mit Vorbildung in diesen Schulen 91 geprüfte Schiffer und 137 geprüfte Steuerleute, wobei wir bemerken, daß in demselben Jahre überhaupt 1929 Schiffer und 739 Steuerleute (geprüfte nämlich) vorhanden waren, welche in der preussischen Handels-Marine verwendet werden. Außerdem ist jetzt bei dem Königl. Gewerbe-Institut ein Coursus für Seeschiffbau eingerichtet. Die Handels-Marine hatte am Schlusse des Jahres 1860: 1328 Schiffe von 170.016 Last Tragfähigkeit, darunter 24 See-Dampfschiffe und 61 Schlepper.

Eine vor drei Monaten ergangene Verfügung der Regierung zu Duppeln (Oberschlesien) deckt einen Uebelstand auf, dessen Vorhandensein man in unserm Lande kaum für möglich hielt. Aus Specialanweisungen hat sich die bedauerliche Erscheinung gezeigt, daß ein namhafter Theil der im vorigen Jahre zu dem stehenden Here eingestellten Mannschaften ohne die nötige Schulbildung befunden worden ist. Die deshalb angestellten Untersuchungen ergaben, daß der größte Theil der jungen Leute solchen Eltern angehört, die als Dienstleute oder Arbeiter umher ziehen, nirgends einen dauernden Aufenthalt be-